

Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **140 (1989)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bevölkerung einer Gefährdung durch Zeckenbisse, Insektenstiche und dergleichen ausgesetzt.

Durch die zunehmende Verbreitung der Zecken sind aber auch Personenkreise wie Wanderer, Angler und Jäger gefährdet.

Die entsprechenden Wirtstiere können ihrerseits wieder Krankheitserreger übertragen, welche letztlich die eigentlichen Gefahren darstellen.

Das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) hat in Zusammenarbeit mit berufsgenossenschaftlichen, arbeitsmedizinischen Diensten eine Informationsschrift zu diesem Thema erstellt. Es sind Informationen zu Krankheitsbildern wie:

- Frühsommer-Meningo-Enzephalitis
 - Borreliose (Lyme-Krankheit)
 - Tollwut
 - Tetanus
 - Fuchsbandwurm
 - Insekten
- enthalten.

Die Informationsschrift gibt einen Ein- und Überblick in die Wirkmechanismen der einzelnen Krankheiten, enthält aber auch Empfehlungen zu Verhaltensweisen bei Kontakten mit der Krankheit oder den Wirtstieren. Bezug: Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF), Spremberger Strasse 1, D-6114 Gross-Umstadt. Einzelpreis: DM 1,20 zuzüglich Versandkosten.

KWF

VEREINSANGELEGENHEITEN – AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

**Schweizerischer Forstverein
Jahresbericht des Präsidenten 1988/89**

1. Mitgliederbestand

	30. 6. 88	30. 6. 89
1.1 Ehrenmitglieder	5	5
1.2 Mitglieder	795	794
1.3 Kollektivmitglieder	145	145
1.4 Veteranen	126	123
1.5 Studentenmitglieder	119	123

Kugler Werner, dipl. Forsting., Berikon*
 Mamarbachi Albert, ing. forest., Corminbœuf*
 Portier Laurence, dipl. Forsting., Zürich
 Röthlisberger Martin, dipl. Forsting., Döttingen
 Scheidegger Christof, Biologe, Birmensdorf
 Wilhelm Marianne, Leiterin FID, Solothurn

2.3 Neue Studentenmitglieder (32)

* = Wiedereintritt

2. Mutationen

2.1 Verstorbene Mitglieder (7)

von Arnswaldt H. J., Oberforstmeister i. R., Nordhorn (D)
 Bisaz Otto, alt Kreisforstingenieur, Celerina
 Castella Pascal, Inspecteur des forêts, Bulle
 Kuntschen Pierre, alt Forstinspektor, Sion
 Dr. de Morsier Alex, Basel
 Schädelin Frank, alt Forstmeister, Schaffhausen
 Vögeli Hans, alt Forstmeister, Winterthur
 Walker Albert, alt Kantonsoberrforster, Altdorf

Alfter Pierre, St-Aubin
 Arnold Hans-Jörg, Täsch
 Bochatay Joel, Salvan
 Boni Jean, Les Bois
 Brantschen Bernhard, Randa
 Brigger Alban, Zürich
 Brunner Markus, Zürich
 Conceprio Fabrizio, Zürich
 Giesch Christina, Bernex
 Grabner Herbert, Wien (A)
 Guerdat Raphael, Neuchâtel
 Jaggy Michel, Onex
 Kauter Martin, Glattbrugg
 Lieber Karl-Heinz, Obernjesa (D)
 Loretz Marc, Ilanz
 Marti Lukas, Forch
 Mattli Jost, Göschenalp
 Michlig Dominik-Christian, Naters
 Pfister Rolf, Hombrechtikon
 Plozza Luca, Brusio

2.2 Neue Mitglieder (9) * = Wiedereintritt

Berchier Gilbert, dipl. Forsting., Poschiavo*
 Dr. Engesser Roland, ing. agr., Phytopathologe, EAFV, Birmensdorf
 Geiser Beat, dipl. Forsting., Zürich

Revaz Michel, Vernayaz
 Ritler Anton, Visp
 Roussette Bruno, Borgonovo
 Salzmann Harold, Losone*
 Schaufelberger Monika, Jona
 Schneider Frederic, Lossy
 Schrepfer Vroni, Thun
 Stanga Pietro, Losone
 Stecher Hubert, Küps (D)
 Vögeli Thomas, Hinwil
 Ziegler Yves, Zollikerberg
 Zimmermann Markus, Weisslingen

2.4 Vereinsaustritte (35)

Mitglieder

Bernhardt Eric, Baden
 Brentano Anselm, La Neuveville
 Chapuis Roberto, Binningen
 Christe Alain, Monthey
 Egger Patrick, Le Locle
 Fernandez Pedro, Genève
 Gonet Jean-François, Lussy
 Hammaren Lars J., Unterägeri
 Hengartner Felix, Ernetschwil
 Dr. Hoffmann Christian, Birmensdorf
 Dr. Laiblin, Stuttgart (D)
 Martin Jacques, Gryon
 Dr. nat. oec. Meyer Peter, Oberrohrdorf
 Moshfegh Kuros, Zürich
 Schaad Max, Thalwil
 Stirnemann R. J., Piandera
 Stoll Andreas, Zürich
 Werner Jean, Gilly
 Wieser Georg, Reutlingen
 Wuest Christian, Brittnau

Kollektivmitglieder

Verkehrsverein Heerbrugg

Veteranen

Brodbeck Chr., Biel-Benken
 Dür A., Burgdorf
 Haag Emmanuel, Biel
 Knus Henri, Delémont
 Schmid Jakob, Filisur

Studentenmitglieder

Egger Mark, Bern
 Felber Hans-Peter, Nidfurn
 Flückiger Benedikt, Ursenbach
 Herold Anne, Céligny
 Huber Daniel, Zürich
 Lübbe Jann, Wien (A)
 Madlener Felix, Freiburg i. Br. (D)
 Pally Fidel, Curaglia
 Pfister Thomas, Kloten

3. Vereinstätigkeit im Berichtsjahr

3.1 Vorstand und Erweiterter Vorstand

Vorstandsmitglieder	geb.	Wahl in den Vorstand
– Giss Werner, Kantonsoberrföster, Zug Präsident seit 1983	1935	1980
– Parolini Bruno Kreisforstingenieur, Ilanz Vizepräsident	1939	1983
– Graf Hans Forsting. ETH/SIA, Thun Aktuar	1941	1980
– Berney Jean-Louis Inspecteur des forêts, Le Pont Secrétaire	1946	1983
– Mahrer Felix Sektionschef EAFV, Zürich Kassier	1946	1980
– Steiner Ernst Stadtoberföster, Zofingen	1955	1986
– JeanRichard Stéphane Inspecteur des forêts Neuchâtel	1944	1988

Mitglieder des Erweiterten Vorstandes

- Dr. Bürgi Toni, Oberwil AG (demissioniert)
- Dr. Ettliger Peter, Teufen AR
- Prof. Dr. Eiberle Kurt, Redaktor SZF, Zürich
- Alle Arbeitsgruppenleiter SFV (s. Abschnitt 3.3)

Der Vorstand tagte zehnmal, der Erweiterte Vorstand zweimal. Die in der Vereinszeitschrift publizierten Kurzprotokolle geben über die behandelten Geschäfte Auskunft.

- 13. Juli 1988, Telefonkonferenz (Heft 10/1988, S. 909)
- 18. August 1988, Zürich (Heft 10/1988, S. 909)
- 15. September 1988, Saignelégier (Heft 11/1988, S. 998)
- 17. Oktober 1988, Telefonkonferenz (Heft 1/1989, S. 92)
- 28. November 1988, Vorstand und Erweiterter Vorstand, Zürich (Heft 2/1989, S. 170)
- 15. Februar 1989, Zürich (Heft 5/1989, S. 460)
- 9. März 1989, Telefonkonferenz (Heft 6/1989, S. 568)
- 7. April 1989, Telefonkonferenz (Heft 6/1989, S. 568)
- 29. Mai 1989, Zürich (Heft 8/1989, S. 746)
- 29. Juni 1989, Vorstand und Erweiterter Vorstand, Zürich (Heft 9/1989).

3.2 Arbeitsschwerpunkte

Das Berichtsjahr ist gekennzeichnet durch intensive Basisarbeit in fachlichen und politischen Belangen. Die Themen sind vorgegeben durch die Diskussionen um die Waldgesetzrevision und das Spannungsfeld Wald—Natur-schutz—Landschaftsschutz.

Offizielle Stellungnahmen wurden abgegeben:

- Über die Richtlinien des Bundes zur technischen Entwicklungszusammenarbeit im Bereich des Forstwesens, bearbeitet durch unsere Arbeitsgruppe «Forstwesen Dritte Welt».
- Vernehmlassung zur Schutzgebietsverordnung, bearbeitet durch die Arbeitsgruppe «Wald und Wild» (vgl. Publikation in Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen 4/1989, S. 354).

Die Arbeitspapiere der Gruppe «Wald und Holzwirtschaft» wurden mit Hilfe des forstlichen Informationsdienstes nach aussen getragen und dort auch bemerkt. Die Publikation zur Abgeltungsproblematik und die fünf Thesen zur Wald- und Holzwirtschaft konnten zudem den eidgenössischen Parlamentariern zur Verfügung gestellt werden.

Aufwendig gestaltet sich in letzter Zeit die Mitarbeit in der Verwaltungskommission des Selbsthilfefonds der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft (SHF). Der befristet vorhandene Bundesbeitrag macht es notwendig, das Gerangel um die doppelte Geldmenge im Zaume zu halten. Gleichzeitig ist zu vermeiden, dass der Bundesseggen den Selbsthilfedanken zum Erlöschen bringt, indem die Eigenleistungen der Wald- und Holzwirtschaft geringer werden.

Im Rahmen des Seminars Wald und Gesellschaft haben am 6./7. Juni 1989 auf der Lenzburg Forstleute mit Natur- und Landschaftsschützern diskutiert. Ziel war es, Lehrinhalte zum Thema Natur- und Landschaftsschutz im Walde zu formulieren, welche ab Herbst 1989 Forstingenieuren und Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz in Kursen vermittelt werden sollen.

Die CH-Waldwochen wurden vom SFV von Anfang an ideell und durch Mitarbeit unterstützt. Es scheint, dass deren Aktionen auf guten Boden fallen und schliesslich über die Schulen einen grossen Multiplikatoreffekt aufweisen. Die Mitarbeit des SFV soll mithelfen, die Informationen über den Wald sachkundig und objektiv zu gestalten. Als eine der Träger-

organisationen müssen wir uns künftig wohl auch finanziell etwas beteiligen.

Der SFV hat sich am Eröffnungssymposium vom 19. April 1989, anlässlich der Gemäldeausstellung «Waldspaziergang» im Seedamm-Kulturzentrum, Pfäffikon, mit einem Referat von Felix Mahrer beteiligt.

3.3 Arbeitsgruppen des SFV

Gruppe «Waldbau, Waldbautechnik, Arbeitstechnik»

Leiter: Dr. Heinz Kasper, Tannbühlstrasse 13, 8908 Hedingen

Büro (01) 739 22 41, privat (01) 761 43 70

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe konzentriert sich im Berichtsjahr auf die Detailarbeit in zwei sehr aktiven Untergruppen. Unter der Leitung von Stéphane JeanRichard wurden die Verträge und die Mittelbeschaffung für die Produktion des Bildbandes «Waldbilder der Schweiz» vorangetrieben. Der Autor, Christian Kuchli, hat die Arbeit an einzelnen Waldporträts aufgenommen. Obwohl sich die Mittelbeschaffung schwieriger gestaltete, als ursprünglich angenommen, bestehen berechtigte Hoffnungen, dass das Buchprojekt wie vorgesehen auf 1992/93 realisiert werden kann. Verbindliche Zusicherungen sollten bis Ende 1989 vorliegen. Detaillierte Informationen zu diesem Projekt werden die Vereinsmitglieder anlässlich der GV und über eine ausführliche Mitteilung in unserer Zeitschrift erhalten.

Eine zweite Untergruppe unter der Leitung von Arthur Sandri bearbeitet ein Grundlagenpapier zum Spannungsfeld Waldbau—Natur-schutz—Landschaftsschutz. Anfang 1990 soll eine zusammenfassende Darstellung und Ordnung der auftretenden Konflikte sowie eine klare Stellungnahme zu den wichtigsten Problembereichen aus Sicht der verantwortlich handelnden Fachleute veröffentlicht und zur Diskussion gestellt werden.

Gruppe «Wald und Wild»

Leiter: Thomas Rageth, Kantonsforstamt, 8750 Glarus

Büro (058) 63 64 43, privat (058) 61 47 88

Auf den 1. Januar 1989 übernahm neu Thomas Rageth, Kantonsforstamt Glarus, die Leitung der Arbeitsgruppe Wald und Wild.

Im abgelaufenen Jahr stand in erster Linie die Stellungnahme zur neuen Eidg. Schutzgebietsverordnung im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens im Vordergrund. Eine Zusammenfassung davon wurde in der April-Nummer der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen publiziert. Inwiefern sie Aufnahme in die endgültige Verordnung finden wird, ist noch nicht bekannt. Da die Stellungnahme jedoch in enger Zusammenarbeit mit anderen Fachkreisen ausgearbeitet wurde, glauben wir doch, dass sie berechnete Anliegen enthält, die prüfungswert sind.

Im weiteren hat sich die Kommission mit ihrem zukünftigen Arbeitsspektrum auseinandergesetzt. Die nächsten Schwerpunkte der Gruppentätigkeit können etwa wie folgt umschrieben werden:

- Erfahrungsaustausch unter den Kantonen mit der Behandlung von konkreten Themen am Objekt (zum Teil mit Exkursion).
- Fachliche Stellungnahmen und Beratungen zu aktuellen Themen (Eidg. Schutzgebietsverordnung, Waldgesetz, Anpassung der Kantonalen Jagdgesetze an das Bundesgesetz, Wildschadenverordnungen usw.).
- Behandlung von ausgewählten Problemkreisen wie Biotoppege, Rotwildschäden im Gebirgswald, Forstliche Fächer bei der Jägerausbildung.

Ein Anliegen der Arbeitsgruppe Wald und Wild ist es deshalb, dass das Gremium aus Mitgliedern mit verschiedenen Aufgabenbereichen zusammengesetzt ist und damit über eine möglichst breite Abstützung verfügt. Insbesondere gilt es in Zukunft, vermehrt die Wildprobleme des Gebirgswaldes anzugehen. Erwünscht wäre deshalb dringend eine Erweiterung der Arbeitsgruppe mit 1 bis 2 zusätzlichen Vertretern dieser wichtigen Waldregion! Interessenten mögen sich bitte mit dem Arbeitsgruppenleiter in Verbindung setzen.

Gruppe «Wald und Umwelt»

Leiterin: Dr. Esther Kissling, Kantonsobforstamt, 8090 Zürich
Büro (01) 259 43 10, privat (01) 371 27 33

Die Arbeitsgruppe ist im März zur ersten Sitzung zusammengekommen. Man befasst sich mit der Zielsetzung der Gruppenarbeit. Zur Strukturierung der Weiterarbeit ist im Juli eine Sitzung programmiert.

Die Gruppe setzt sich aus vielen jungen Mitgliedern zusammen. Gefragt wäre aber auch die Mitarbeit von erfahrenen Praktikern.

Gruppe «Wald- und Holzwirtschaft»

Leiter: Rud. Jakob, Winzerhalde 10, 8049 Zürich
Büro (01) 55 77 70 / 739 24 67,
privat (01) 341 48 82

Unsere Arbeitsgruppe hat auch im dritten Jahr ihres Bestehens kontinuierlich an den früher vorgestellten Fragestellungen weitergearbeitet.

Seit vergangenem Herbst haben wir versucht, unseren Kreis etwas zu öffnen, indem wir mit den Arbeitsergebnissen an die Vereinsmitglieder herangetreten sind. Wir bezwecken damit, sowohl Förster als auch Politiker und andere Interessierte zur offenen Diskussion über teilweise kontroverse Punkte zu animieren.

Im Oktober 1988 wurde eine Broschüre mit dem Titel «Abgeltungsproblematik und neues Waldgesetz» publiziert.

Im April 1989 konnten Thesen zur Wald- und Holzwirtschaft unter die Vereinsmitglieder verschickt werden. Mit freundlicher Genehmigung des Komitees Schweizer Holz wurden diese auch an dessen Pressekonferenz zum Ursprungszeugnis aufgelegt und so weiteren Kreisen zugänglich gemacht.

Zu beiden Arbeitspapieren hat der forstliche Informationsdienst (FID) Presstexte verfasst und an die Redaktionen der wichtigsten Zeitungen verschickt. Mit dieser Institution ist eine äusserst fruchtbare Zusammenarbeit entstanden.

Ebenso ist mit dem Vorstand des Forstvereins eine mit fortschreitender Arbeit immer angeregtere Diskussion erfolgt.

Unser Arbeitsziel bis nächsten Herbst lautet: Bearbeitung der eingehenden Stellungnahmen zu den oben erwähnten Arbeitspapieren und entsprechende Überarbeitung der Schlussfolgerungen.

Das Arbeitsprogramm wird gemäss Ergebnissen unserer letzten Plenumsitzung um zwei Fragenkomplexe erweitert:

- Wald- und Holzwirtschaft in der EG
- Strukturfragen Waldwirtschaft

An den bisherigen Aufgabenstellungen wird weitergearbeitet. In jeder Hinsicht haben wir bei unserer Arbeit das Fortkommen der neuen Waldgesetzgebung vor Augen. Wir wünschen uns, bei der Vollzugsverordnung konstruktiv mitwirken zu können.

Diese neue Phase nehmen wir zum Anlass, aus dem Kreis der an unserer Arbeit Interessierten neue Mitglieder zu werben.

Groupe de travail «Sylviculture— Tiers-Monde»
Président: Christian Werlen, Inspection cantonale des forêts, 1951 Sion
Bureau (027) 21 68 41

Cette année a été consacrée avant tout aux préparatifs du «volet tropical» de l'assemblée générale 1989 de notre société. Un grand merci au Service des forêts, de la faune et de la protection de la nature du canton de Genève qui a ouvert le programme de cette assemblée aux problèmes des forêts du tiers monde.

Dans le cadre de cette manifestation, plusieurs directeurs forestiers de pays tropicaux ont été invités; ils y animeront les débats et participeront ensuite à une visite des forêts de notre pays. Chacun est prié de faire un bon accueil à ces collègues venus d'autres continents.

L'assemblée du cercle élargi qui a eu lieu le 9 juin dernier à Berne a été consacrée à l'agroforesterie. Ce sujet a été introduit par le professeur K. Egger de l'Institut botanique de l'Université d'Heidelberg qui a parlé avant tout de la pratique de l'agroforesterie dans les pays d'Afrique de l'Est. Un article sur ce thème paraîtra prochainement dans la revue de la société.

Soucieux de faire connaître les projets forestiers dans le tiers monde, le groupe de travail a mis sur pied deux voyages pour le printemps 1990: l'un au Rwanda et l'autre à Madagascar. Le nombre d'inscriptions déjà reçu est réjouissant et montre la curiosité des membres de notre société pour les problèmes forestiers dans le tiers monde.

4. Das politische Umfeld

Zurzeit herrscht ein gespanntes Warten auf den Verlauf der Waldgesetzrevision, welche in politische Höhen entrückt scheint. Bei den Beratungen vom 13. Juni 1989 im Ständerat fand die Gesetzesvorlage eine sehr gute Aufnahme, so dass ein wichtiges Zwischenergebnis bereits vorliegt. Nach verschiedenen Voten im Ratsplenum und darauffolgenden Pressekommentaren ist anzunehmen, dass bei der Behandlung im Nationalrat die Art der Waldbewirtschaftung, insbesondere die Förderung des Waldwegebaues und die Waldpflegebeiträge, erneute Diskussionen auslösen wird. In diesem Zusammenhang sollte aus forstlicher Sicht die Notwendigkeit der Holznutzung vermehrt auch mit ökologischen Argumenten begründet werden. Unsere Sorge ist, dass die künftige Tätigkeit der Forstdienste sich nicht in papierenen Verwaltungs- und Rechtsverfahren totläuft.

Der SFV ist daher interessiert, an der Erarbeitung der Vollziehungsverordnung zum neuen Gesetz mitarbeiten zu können. Hoffen wir, dass die neue Eidgenössische Forstdirektion für diesen Wunsch Verständnis aufbringt.

Im Bereich des Natur- und Umweltschutzes sind ebenso Kräfte oder Eigengesetzlichkeiten am Werk, welche nach einer Planungsbürokratie rufen. Dies darf nicht dazu führen, dass die Förster dabei den Kontakt zum Wald verlieren. Bei der Ausbildung der Forstingenieure ist deshalb den Nahtstellen zum Natur- und Umweltschutz grosses Gewicht beizumessen. So könnten unerwünschte Entwicklungen besser wahrgenommen werden. Schliesslich darf auch, ohne falsche Bescheidenheit, auf die relativ gute, biologische Grundausbildung der Forstingenieure verwiesen werden. Diese seien nämlich nicht die ungeschicktesten Partner der Natur- und Heimatschützer, wie sich auf der Lenzburg in Gesprächen im kleinen Kreise herausstellte.

Weitere politische Aktivitäten sind vorprogrammiert, wenn die Zielsetzung des SFV erreicht werden soll. Insbesondere müssen die forstlichen Kreise bewusst darauf achten, dass sie sich nicht durch Partikulär- und Sonderinteressen gegenseitig neutralisieren. Nicht zu vernachlässigen ist die Tatsache, dass die unmittelbarsten forstlichen und forstpolitischen Tätigkeiten in den Kantonen ablaufen (sollten)!

5. Schlussbemerkungen

Der SFV lebt durch die gegenseitigen Kontaktnahmen und die aktive Mitarbeit seiner Mitglieder. Allen, die dazu beitragen, sei dafür herzlich gedankt. Speziellen Dank gebührt den Vorstandskollegen, allen Gruppenmitgliedern, der Leiterin der Geschäftsstelle sowie dem Redaktionsteam. Dankbar anerkennen wir auch das Gastrecht beim Institut für Wald- und Holzforschung der ETH.

Zug, im Juni 1989

Werner Giss
Präsident SFV

Bericht des Redaktors

Periode: 1. Juli 1988 bis 30. Juni 1989

Mit dem Heft Nr. 12/1988 wurde der 139. Jahrgang der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen abgeschlossen. Dieser Band umfasst insgesamt 1086 Seiten und beinhaltet 77 Aufsätze und Mitteilungen, 64 Buchbesprechungen sowie zahlreiche Rezensionen von Aufsätzen aus ausländischen Fachzeitschriften.

Unter den veröffentlichten Beiträgen bildeten die Aufsätze über Waldbau und Waldökologie, Luftverschmutzung und Waldsterben, Forstliche Planung und Forsteinrichtung, Forstpolitik und Forstrecht ein deutliches Schwergewicht. Entsprechend dem wachsenden Interesse waren erstmals auch Ausführungen über Naturschutzprobleme im Wald gut vertreten.

Die übrigen Publikationen verteilten sich auf zahlreiche forstliche Wissensgebiete wie Ingenieurwesen und Holzernte, Schnee- und Lawinenforschung, Standorts- und Vegetationskunde, Holzverwendung und Holzforschung, Wildökologie und Wildschäden, Forstschutz, Waldzusammenlegungen, Entwicklungshilfe, Dokumentation usw.

Drei Hefte waren besonderen Themata bzw. Anlässen gewidmet:

- Heft Nr. 7/1988: Sondernummer zur Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins vom 15. bis 17. September 1988 in Saignelégier.
- Heft Nr. 9/1988: Sondernummer zur Ökologie und Technik der Hochlagenaufforstung. Forschungsergebnisse aus dem Lawinenanrissgebiet Stillberg.
- Heft Nr. 6/1989: Sondernummer «Immissionsökologische Untersuchungen auf Dauerbeobachtungsflächen im Wald des Kantons Zürich, 1984–1988».

Wie in früheren Jahren orientierte sich die Arbeit der Redaktion an den Leitlinien, wie sie in den Statuten des Schweizerischen Forstvereins enthalten sind. Angestrebt wird eine Zeitschrift, die der Vermittlung zuverlässigen Fachwissens und der Fortbildung dient. Dabei ist unumgänglich, dass regelmässig auch Beiträge publiziert werden, die ein gründliches Studium erfordern und vom Leser einige Anstrengungen verlangen. Zahlreiche Autoren und viele hilfsbereite Verfasser von Rezensionen haben uns in diesem weitgesteckten Ziel wirkungsvoll unterstützt, wofür wir allen Beteiligten den besten Dank aussprechen möchten.

Die Publikationskommission (PK) des Schweizerischen Forstvereins trat zu drei Sitzungen zusammen, nämlich am 14. Juli und am 18. August 1988 sowie am 11. Mai 1989. Wichtigste Traktanden waren die Erstellung des Gesamtregisters, die Rechnung 1988/89 und das Budget 1989/90.

Während des Berichtsjahres wurden in der PK zwei Demissionen eingereicht. Es handelte sich um den Präsidenten D. Roches und um das Mitglied Dr. H. Keller. Beiden Herren möchte auch die Redaktion für ihre siebenjährige, uneigennützig-tätige Tätigkeit und für das gute Einverständnis herzlich danken.

Die Publikationskommission setzt sich neu wie folgt zusammen:

- | | |
|------------------------|------------------|
| — F. Mahrer | (Präsident) |
| — Dr. A. Bürgi | bis 15. Mai 1989 |
| — Dr. A. Kempf | ab 1. Juli 1989 |
| — Prof. Dr. K. Eiberle | (Redaktor) |
| — R. Louis | (PK-Sekretariat) |

Zürich, 30. Juni 1989

Kurt Eiberle

Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW)

Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1988/89

Da die Botschaft des Bundesrates zum neuen Waldgesetz-Entwurf erst Ende Juni 1988 verabschiedet wurde, konnte die schon letztes Jahr vorgesehene Tagung mit der Forstlichen Gruppe der eidgenössischen Räte erst am 14. Dezember 1988 unter Mitwirkung der FZ Solothurn in Bern durchgeführt werden. Da am betreffenden Tag kurzfristig eine Nachmittagssitzung im Nationalrat angesetzt wurde, musste das vorbereitete Programm nochmals eingeschränkt werden. Nach Eröffnung durch den Präsidenten der AfW, Herrn Nationalrat Dr. Oester, wurden vier Kurzreferate durch die Herren Dr. C. Hagen («Warum ein neues Forstgesetz?»), Dr. A. Brühlhart («Was bringt das neue Waldgesetz?»), Präsident R. Müller SVW («Waldwirtschaft aus der Sicht des Waldbesitzers») und Dr. J. Rohner SBN («Waldwirtschaft aus der Sicht des Natur- und Landschaftschutzes») als Basisinformation für die rund 30 anwesenden Damen und Herren National- und Ständeräte gehalten. Anschliessend erfolgte

eine einstündige Aussprache über wesentliche Punkte der Gesetzesvorlage. Es wird wichtig sein, während der Beratungen in den Kommissionen persönliche Kontakte zu einzelnen Kommissionsmitgliedern aufzunehmen.

Eine kleine Arbeitsgruppe befasst sich zurzeit mit den ersten Vorbereitungen einer Arbeitstagung 1989 oder 1990. Die heutige Situation ist charakterisiert durch kontroverse Bedürfnisse zwischen Sozial- und Produktionsfunktion des Waldes. Daraus sind die nötigen Konsequenzen für die forstliche Ausbildung, die Waldbewirtschaftung und die Forstpolitik zu ziehen. Die vorgesehene Tagung soll der umfassenden Problematik «Wald in der Zukunft» gewidmet sein.

Wie gewohnt, ergaben sich während des Jahres viele Anfragen, Gesuche, Zuschriften, die erledigt werden mussten; gewisse Anfragen wurden an den FID in Solothurn geleitet. Mehrere Anfragen kamen aus dem entfernten Ausland, wobei die Adresse der AfW jeweils durch den diplomatischen Dienst vermittelt worden ist.

Winterthur, 24. Mai 1989

Der Geschäftsführer:
Ernst Krebs

Extraits du procès-verbal de la séance du comité du 29 mai 1989 à Zurich (EPF)

Etat des membres

Le comité a été informé du décès de M. Pierre Kuntschen, de Sion, membre vétéran, entré à la SFS en 1920. Il a pris connaissance de la démission de Mlle Anne Hérold (E), de Céligny, et de MM. Jean-François Gonet (M), de Lussy-sur-Morges, Heinrich Knus (V), de Delémont, Dr. Peter Meyer (M), d'Oberrohrdorf, Thomas Pfister (E), de Klotten, Jakob Schmid (V), de Filisur, et Christian Wüest (M), de Brittnau.

Trois nouveaux membres ont été admis. Il s'agit de Mlle Laurence Portier, de Zurich, et de M. Christoph Scheidegger, de Birmensdorf,

membres individuels, ainsi que de M. Hubert Stecher, de Küps (RFA), membre étudiant. Nous leur souhaitons la bienvenue au sein de la SFS.

Campagne «Découvrir la forêt»

M. Franz Lohri, du Centre suisse d'éducation à l'environnement/WWF, à Zofingue, a présenté l'organisation de la campagne soutenue par la SFS. Les activités sont rassemblées actuellement dans trois projets: «classe d'école forêt», «allô, chère forêt» et «rendez-vous forêt». Plus encore qu'à notre soutien financier, il est fait appel à notre appui moral.

Activités diverses

Le comité a été représenté à l'assemblée des délégués de la LSPN et à la dernière séance de la CIC par le Président. F. Mahrer a prononcé une conférence au centre culturel Seedamm. Il participera à l'assemblée annuelle de l'Association suisse des forestiers et au séminaire: «Forêt et société humaine» de Lenzbourg, où l'on abordera le thème de la protection de la nature en relation avec les projets forestiers.

Les comptes 1988 et le budget 1989 du périodique «La Forêt» ont été adoptés. Une récompense sera versée aux auteurs du volume II de la table des matières du JFS. On s'est penché également sur le financement du livre «Images forestières de la Suisse»: un appel sera lancé à la Confédération.

Nominations

En remplacement du Dr A. Bürgi, démissionnaire, le Dr Alois Kempf, de l'IFRF, a été nommé membre de la Commission des publications. H.-R. Vogler est confirmé dans sa charge de représentant de la SFS dans la commission formation professionnelle et formation continue.

Au Comité, il faudra repourvoir le siège que la démission du collègue Hans Graf rendra vacant cet automne. Au Conseil, M. Bürgi devra également être remplacé.

J.-L. Berney